



GE**MEIN**DE**BRIEF**

**Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele**

Psalm 139, 14

Monatsspruch August 2020

der Kirchgemeinden

➤ **Ebersdorf**

➤ **Schönbrunn**

➤ **Remptendorf**

➤ **Saalburg**

Ein Wort zuvor in eigener Sache: Geistlicher Impuls

Die Corona-Pandemie - wo ist Gott?

Seit Monaten bestimmt das Coronavirus unser Leben. Dabei ist es gar kein neues Virus, sondern es wurde schon Mitte der 1960-iger Jahre identifiziert. Die Infektion verursacht beim Menschen verschiedene Symptome und Verlaufsformen, kann aber auch unbemerkt und symptomfrei sein. Jetzt hat man herausgefunden, dass auch ein intaktes Immunsystem nicht vor der Erkrankung schützt, Alter und Vorerkrankungen sind für die Schwere der Erkrankung mitentscheidend. Das geht von einfachen Erkältungssymptomen bis hin zu einem eventuell auch tödlich verlaufenden **Schweren Akuten Respiratory (= Atemwegs) Syndrom (SARS)**. Auch Gehirn, Leber und Nieren können befallen sein. Seit dem 11.2.2020 trägt das Virus den Namen SARS-CoV-2 (=Corona-Virus 2) und die Erkrankung, die es auslöst, heißt Covid-19 (Corona Virus Disease 2019 (=Corona-Virus-Erkrankung 2019)). Da das Virus SARS-CoV-2 neu ist, ist es noch relativ unerforscht und es gibt viele offene Fragen dazu, wie z.B. nach einem Impfstoff, nach geeigneten Medikamenten und ob eine lebenslange Immunität nach überstandener Erkrankung besteht, da wir noch keine geeigneten und wirksamen Gegenmittel haben, konnte es zu dieser Pandemie kommen.

Das Wort Pandemie kommt aus dem altgriechischen und bedeutet "das ganze Volk" oder "im ganzen Volk verbreitet". Sie ist eine Länder und Kontinente übergreifende Ausbreitung einer Krankheit beim Menschen. Im Unterschied zur Epidemie ist sie örtlich nicht begrenzt. Die bisher größte Pandemie ist die seit 1980 bekannte HIV / AIDS-Pandemie mit über 75 Millionen Infizierten und über 32 Millionen Toten.

Fieberhaft wird nach einem geeigneten und wirksamen Medikament und einem Impfstoff gesucht und geforscht. Weltweit auferlegte restriktive und vielmals auch schmerzliche Maßnahmen zeigen Erfolg. Die Ansteckungsrate geht zurück, allerdings auf Kosten der sozialen Kontakte. Alleinlebende ältere Menschen zu Hause und in den Alters- und Pflegeheimen dürfen von ihren Angehörigen nicht besucht werden, sie dürfen ihre Kinder und Enkelkinder nicht sehen, geschweige denn sie drücken oder küssen. Das dient ihrem Schutz, ist aber für sie ganz schlimm und man kann es ihnen auch nicht plausibel erklären.

Abends kommen im Fernsehen die verschiedensten Talkrunden, in denen mit prominenten und kompetenten Teilnehmern über diese Pandemie gesprochen wird.

Stellen wir uns doch einmal vor, zu einer dieser Runden würde wohl der prominenteste und kompetenteste Teilnehmer, nämlich Gott, eingeladen. Was würde er auf die Frage: "Warum lassen Sie diese Pandemie zu und unternehmen nichts dagegen?" antworten?

Ich könnte mir seine Antwort so vorstellen: "Ich habe euch Menschen meine Schöpfung anvertraut mit der Bitte und dem Auftrag, sie zu bewahren, mit ihr sorgsam, behutsam und pfleglich umzugehen. Und was macht ihr? Seitdem ihr diese Erde bevölkert, zerstört ihr sie. Ihr holzt Regenwälder ab und nehmt damit den Menschen und den Tieren dort den Lebensraum, nur um Soja anzubauen. Ihr seht dabei nur euren Profit, alles andere interessiert euch nicht, ihr verschmutzt die Ozeane, die Flüsse und Seen und nehmt dabei in Kauf, dass die Meeresbewohner, die Riffe und die Bewohner der Seen und Flüsse sterben, ihr seid durch

euer Tun verantwortlich für die Luftverschmutzung, für den Klimawandel und die Erderwärmung und damit verantwortlich für das Abschmelzen der Pole und Gletscher. Ihr nehmt den Tieren dort den Lebensraum und seid dadurch auch für deren Aussterben verantwortlich. Ihr baut Lebensmittel an, um damit Treibstoff herzustellen und in den armen Ländern verhungern Menschen. Monokulturen laugen die Erde aus, Pestizide töten Lebewesen und das alles nur für Euren Profit. Ihr seid Egoisten geworden. Jeder sieht nur sich selbst. Das „Wir“ und das Gemeinwohl kommen bei euch ganz zuletzt. Als ich euch den Auftrag gegeben habe, meine Schöpfung zu bewahren, habe ich mir das eigentlich ganz anders vorgestellt. Die Corona-Pandemie zeigt Euch, dass es auch anders gehen kann. Ihr sollt in Zukunft nicht leben wie eure Urahnen, sondern ihr sollt lernen, euch nicht so wichtig zu nehmen, nicht ständig auf eure Rechte zu pochen, sondern auch eure Pflichten erfüllen, solidarisch zu denken und zu handeln und nicht alles, was ihr tut, dem Profit unterzuordnen. Die Pandemie zeigt euch, dass es auch anders gehen kann und sie ist ein Fingerzeig, etwas in eurem Leben grundsätzlich zu ändern, ihr seht jetzt, dass das auch möglich ist."

Martin Luther sagte schon vor über 500 Jahren und ich übertrage das gleich sinngemäß zum besseren Verständnis ins Hochdeutsche: "Wenn die Engel sehen, daß ihr Amt von euch nicht fortgesetzt wird, weil ihr nicht gehorsam seid, schlagen sie euch aufs Maul und wenn Gott die Hand von euch abzieht, dann geht es Euch schlecht. Wir wissen, daß Gott seine Schöpfung und damit auch uns Menschen liebt, deshalb greift er zu solchen Mitteln, damit wir in unserem Leben etwas ändern und nach seinen Geboten leben."

Zum Abschluss noch etwas Erheiterndes: Der Mars trifft die Erde und sagt zu ihr: "Du siehst aber schlecht aus, bist du krank?" "Ja," sagt die Erde; "schon seit längerer Zeit habe ich überall Schmerzen, mir ist ständig schwindlig und übel." Darauf antwortete der Mars: "Das tut mir aber leid, was hast Du denn?" Darauf sagte die Erde: "Ich habe die schlimmste Form von **Homo Sapiens**". Nach verständnisvollem Kopfnicken sagte der Mars: "Hatte ich auch, aber das geht vorüber."

Wenn es nicht so ernst wäre, könnte man darüber lachen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne, sicher auch entschleunigte Spätsommer- und Herbstzeit, bleiben Sie gesund und auch weiterhin neugierig auf alles, was da noch kommen wird und natürlich auch auf den nächsten Gemeindebrief.

IHR DR. MED. ANDREAS DIETRICH

Zum Schluss noch meine ganz PERSÖNLICHE MEINUNG, über die man auch gern mit mir diskutieren kann.

Seit dem 8.Mai gibt es immer mehr Lockerungen, weil die schmerzlichen Beschränkungen, die übrigens in allen Ländern gelten, Erfolge zeigten und auf einmal erleben wir Demonstrationen für diese Lockerungen. Gleichzeitig machen auch Verschwörungstheorien und Schuldzuweisungen die Runde. Wofür soll das alles gut sein? Diese Einschränkungen gelten ja wie gesagt nicht nur in Deutschland, sondern in allen Ländern - in Frankreich, in Spanien und in Italien waren sie sogar noch gravierender - und dienten nur dazu, eine Ausbreitung dieser tödlichen Corona-Pandemie zu verhindern. Deutschland ist mit das erfolgreichste Land bei der

Bekämpfung der Corona-Pandemie. Dafür sollte man eigentlich dankbar sein! Stattdessen schürt man Unzufriedenheit und Ängste. Dieselben Menschen, die der Regierung den Vorwurf machen, sie in ihren im Grundgesetz verankerten Rechten zu beschneiden, würden auch demonstrieren, wenn die Regierung nichts gemacht und sich dabei auf das Grundgesetz berufen hätte und es dadurch zu einem ungebremsen Anstieg der Infektionszahlen und Todesfälle gekommen wäre, wie z.B. in England in Brasilien, oder in den USA, wo durch anfängliches Ignorieren und Nichtstun über 200.000 in Verbindung mit Corona Verstorbene und über 5 Millionen Infizierte zu verzeichnen sind. Es ist auch nicht zu verstehen, dass eine Pastorin und ehemalige Ministerpräsidentin der Kirche in Deutschland vorwirft, die Menschen allein gelassen zu haben. Was hat sie denn in dieser Zeit gemacht? Hat sie Gottesdienste gehalten? War sie zu seelsorgerischen Gesprächen bei den Menschen zu Hause? Ich meine nein. Anderen Untätigkeit vorwerfen, aber selbst nichts tun, ist unfair. Und dass uns die Kirche allein gelassen hätte, ist eine Lüge. Es gibt Radio- und Fernsehgottesdienste, es gibt Autogottesdienste, Videogottesdienste, in Gotha gibt es sogar Gottesdienste auf dem Marktplatz vor der Kirche und es gibt ein umfassendes seelsorgerisches Angebot. Unser Pfarrerehepaar hat sogar seinen Urlaub abgebrochen, um bei den Menschen zu sein und hat hervorragende Videogottesdienste gehalten. Sicher ist es verständlich, wenn viele Menschen von Corona nichts mehr hören und die schmerzlichen Einschränkungen abgeschafft haben wollen, aber das Virus ist nun mal da und es lässt sich nicht wegdiskutieren. Wie heißt es so schön: "Allen Menschen Recht getan ist eine Kunst, die niemand kann".

DR. MED. ANDREAS DIETRICH (EBERSDORF)

In der Corona-Zeit neue Erfahrungen gesammelt:

Unter dieser Rubrik werden Stimmen aus unseren Gemeinden zu den Erfahrungen aus der Zeit der Corona bedingten Einschränkungen wiedergeben.



.....von Herzen „Danke“, dass ihr für uns da seid und für euren unermüdlichen Einsatz in dieser besonderen Zeit.

... Wir gehen jeden Abend spazieren... Wie schön war es da, dass um 19 Uhr die Glocken läuteten - das war irgendwie ein tolles Zeichen...

...wie schön, dass unsere Kirche eine Weile offen war, ich weiß nicht, ob es genutzt wurde, aber ich war dankbar für ein Gebet dort und einfach mal in der Stille Ruhe finden...

"GUCK DOCH ´MAL INS INTERNET",

so heißt es immer wieder, wenn man etwas nicht weiß oder sich über etwas informieren will.

So las ich in einem Gemeindebrief 2019, dass unser Kirchspiel Ebersdorf eine eigene Internetseite hat. Skeptisch fragte ich mich, was es hier so Wichtiges geben könnte, dass auch Menschen in aller Welt sich dafür interessieren könnten. Neugierig geworden klickte ich diese Seite im Internet an und ich war überrascht über die Fülle der Informationen aus unserem Kirchspiel. Schon auf der Startseite gab es viel Interessantes zu lesen. Hier wird unser Kirchspiel vorgestellt, wo man es findet und was hier alles los ist. Man kann sich informieren über gehaltene Gottesdienste, Andachten, Lieder und über die Familienkirche. Am interessantesten fand ich die 2. Rubrik "Gemeinden". Hier findet man viel Wissenswertes und vor allem auch Neues zu den einzelnen Kirchen in unserem Kirchspiel. Schon das allein zu lesen lohnt sich, zumal es immer mit interessanten Bildern unterlegt ist. Die nächste Rubrik "Veranstaltungen" ist leer, da jetzt wegen der Corona-Pandemie keine größeren Veranstaltungen stattfinden dürfen. Man kann auch noch einmal im letzten Gemeindebrief blättern und unter der Rubrik "Extras" können Informationen abgefragt werden über Kinderveranstaltungen, die Junge Gemeinde, das Familienmusical und wenn kein Gottesdienst stattfinden kann, wird hier ein Videogottesdienst veröffentlicht.

Alles in Allem ist das ein gelungener Internetauftritt und ich kann die Seite "www.kirchspiel-ebersdorf.de" jedem nur empfehlen.

DR. A. DIETRICH

(EBERSDORF)

Wir sind online...

Auch wenn die notwendigen Corona - Hygienevorschriften wieder gelockert werden konnten, sind wir online für Sie da:

www.kirchspiel-ebersdorf.de

Dort finden Sie unseren Gemeindebrief und über Youtube können Sie Andachten und Gottesdienste mitfeiern oder einfach Lieder hören zum Mitsingen oder Mitbeten. Besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie...

...für Sie da.



OHNE LUFT KEIN TON...

...das weiß jeder Organist, und ist wahrscheinlich froh, dass es heute mit moderner Elektrik viel leichter ist als noch vor 100 Jahren, eine Orgel zum Klingen zu bringen. Wie schön ist es, wenn Herr Burtsev die Orgel spielt und die wunderschönsten Töne hervorlockt - doch das hätte Herr Burtsev vor nicht einmal 100 Jahren hier in **Schönbrunn** nicht allein geschafft.

Immer an der Seite des Organisten war damals der Calcant, denn ohne ihn gab es keinen Ton! Vieler Orts, sicher auch in **Schönbrunn**, wurde der „Calcant“ nach Mundart „Balgtreter“ oder „Orgelbub“ genannt.

Er hatte die wichtige Aufgabe, den schweren Blasebalg zu treten, der die Orgel mit Luft versorgte. Saß der Organist an der Orgel und wollte zu spielen beginnen, zog er den sogenannten „Calcantenruf“, der dem Balgtreter das Zeichen gab, ordentlich loszutreten und für genügend Luft zu sorgen. Auch heute sieht man an der Orgel in **Schönbrunn** noch den sogenannten Calcantenruf.



Es ist ein Registerzug, an dem eine Schnur befestigt war, die nach oben auf den Boden führte. Am Ende der Schnur war eine kleine Glocke befestigt, die dem Calcanten das Zeichen gab, er möge bitte jetzt mit dem gleichmäßigen Treten des Balges beginnen.

Das gleichmäßige Treten war sehr wichtig, denn oft machten sich die Balgtreter einen Spaß und ließen durch Aussetzen des Tretens mitunter komische Töne der Orgel erklingen.

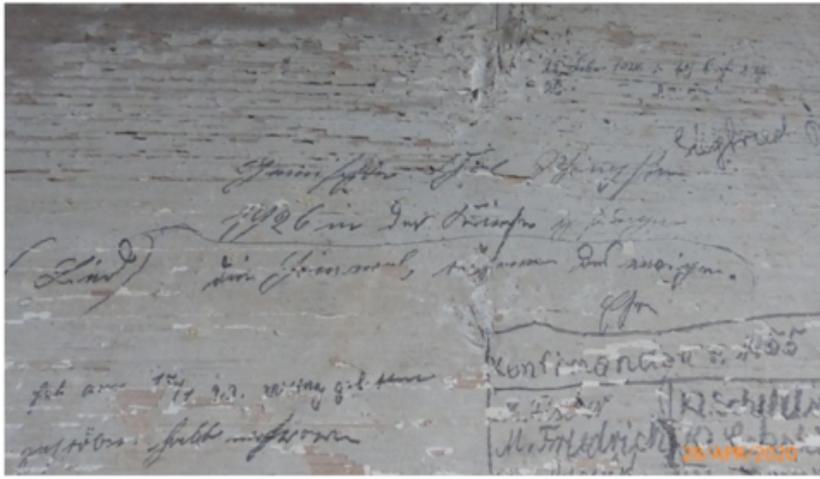
In kleineren Kirchen und Gemeinden wie hier in **Schönbrunn** waren Calcanten oft Kirchendiener, Konfirmanden, Schuljungen, Bauern -oder Handwerksburschen.

In großen Kirchen, wo man auch für große Orgeln mehrere Calcanten gleichzeitig benötigte, waren es oft die Orgelbauern selbst, die den Blasebalg treten oder ziehen mussten.

Die Aufgabe war schwer und Calcanten hatten immer gut zu tun, die Orgel ordentlich mit Luft zu füllen. Oft wurde der

Balg oder die Bälge mit dem Fuß getreten. Manchmal waren die Blasebälge so groß, dass sogar das ganze Körpergewicht nötig war, um den Balg und somit die Orgel mit genügend Luft zu versorgen.

Heute gibt es keine Calcanten mehr. Seit Kirchengebäude ans Stromnetz angeschlossen wurden, ersetzte man die Muskelkraft der Calcanten durch elektrisch betriebene Motoren, die heute die Orgel mit genügend Spielwind versorgen.



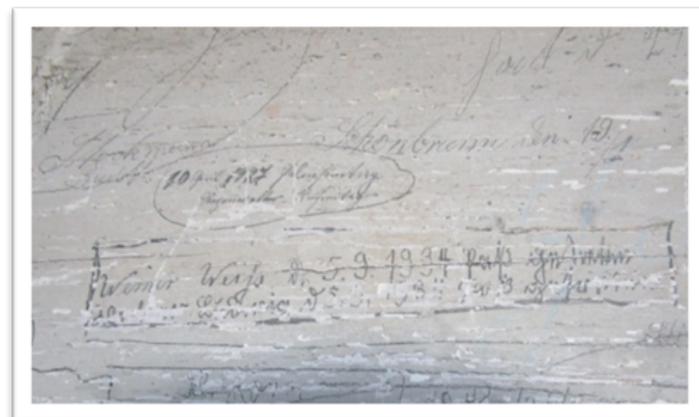
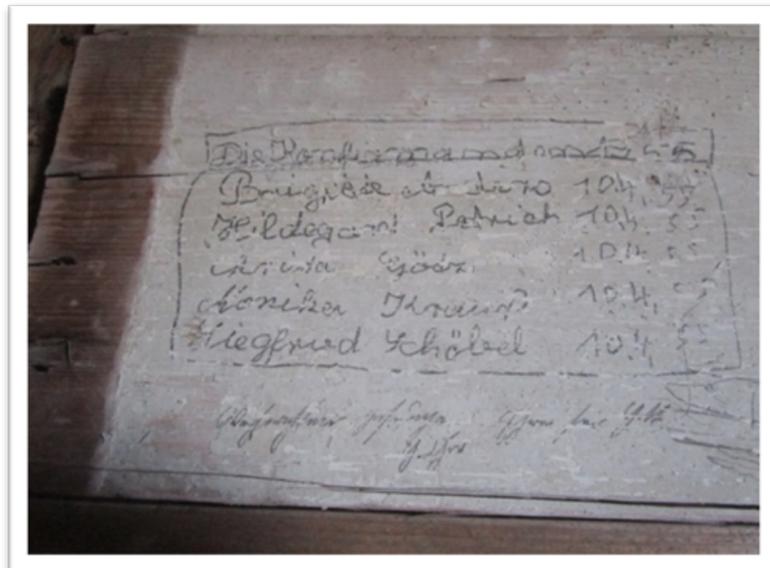
Calcanten werden heute oft nur eingesetzt, wenn in großen Kirchen Film oder Tonaufnahmen gemacht werden und man störende Hintergrundgeräusche der elektrischen Anlage vermeiden möchte. Und für viele Zuhörer ist es dann ein besonderes Erlebnis, wenn man das „Atmen der Orgel“ hören kann, wenn der Calcant professionell die Bälge tritt.

Auch heute wird in **Schönbrunn** die

Orgel elektrisch mit Luft versorgt. Doch das war nicht immer so. Steht man oben auf dem Kirchboden in **Schönbrunn**, kann man nicht nur den großen Blasebalg sehen, sondern auch Inschriften von ehemaligen Calcanten, die über viele Jahre den Blasebalg getreten haben und sich dort verewigt haben. Viele Namen, Jahreszahlen und Konfirmandenjahrgänge zeigen, dass sich die Calcanten sicher auch mal die Zeit vertrieben haben während des Wartens auf den Ruf des Organisten, bis der gezogene Registerzug das Glöckchen oben klingen lies.

Kurt Beyer erinnert sich: „Die Poppe- Orgel in **Schönbrunn** wurde 1900 errichtet. Nach dem ersten Weltkrieg wurde auch in die Kirche elektrisches Licht gelegt. Für das „Blasebalg Trampeln“ war der Kirchendiener verantwortlich, manchmal auch

Konfirmanden. Ich erinnere mich, das als ich 1944 Konfirmand war, Hermann Otto mit dem Spitznamen „Hansel“ dafür verantwortlich war. Später war es Marie Rau und danach Hedwig Jauch, die Tochter von Hermann Otto. Ende der 60- er Jahre kam dann die Umstellung der elektrischen Anlage auf Kraftstrom. Somit konnte die Windanlage durch einen elektrischen Lüfter betrieben werden.“



2015 konnte die Orgel und somit auch die Windanlage in **Schönbrunn** Mittels vieler Spenden restauriert werden. Das manuelle „Blasebalg- Trampeln“ ist in **Schönbrunn** nach der Restaurierung jedoch bei Stromausfall im Notfall auch heute immer noch möglich und wenn Herr Burtsev da die Orgel erklingen lassen möchte, findet sich sicher ein Calcant, der den Blasebalg tritt.



...Keiner ist vergessen, keiner ist allein, Danke für die Briefe, die Osterkerze und die tollen You Tube Auftritte!...

Elke kann Sonntagvormittag nicht in die Kirche gehen, da pünktlich zum Mittagessen die Klöße im Topf schwimmen müssen. Sie genießt den Videogottesdienst bei einem gemütlichen Kaffee zu einer für sie günstigeren Zeit. Von Herzen „Danke“, dass ihr für uns da seid und für euren unermüdlichen Einsatz in dieser besonderen Zeit!

...Eine Arbeit und Mühe! Wahnsinn! In einer so guten Qualität das Ganze zu machen, Respekt!...

...ich bin froh, dass sich die Kirche so konsequent an die Hygienevorschriften gehalten hat. Wir haben doch auch eine Vorbildfunktion!

...bitte weiter so! Wir finden das eine tolle Sache mit den Internet - Gottesdiensten!...

...ist das was Schönes! Das ist wie „Kirche to go“. Wenn man mal beim Ansehen unterbrechen muss, kann man einfach später weiter schauen, egal wann, egal wo, morgens, mittags, abends. Und das Schöne daran, man verpasst nichts und kann sich Beiträge und Lieder immer wieder anhören. Nichts geht verloren...

Sage mir, aus was du lebst, und ich sage dir, wohin du gehst
(Autor unbekannt)

FRIEDHOF REMPTENDORF



Auf dem Friedhof in Remptendorf wurde seit Mai intensiv gearbeitet. Mit Bagger, LKW und Multicar und unter der Leitung und nach der Planung von Landschaftsgestalterin Franka Möschel wurden Arbeiten zum Bau der Urnengemeinschaftsanlage durchgeführt. Dabei gehörten Peter Killmann, Reimund Wehrmann, Manfred Hohl und Michael Köhler die fleißigen Hände, die hier so intensiv

zupackten und den Anfang gemacht haben. Erde wurde abgetragen, Wälle geschaffen und Fundamente gelegt. Jeder konnte es sehen: Die Urnengemeinschaftsgrabanlage ist im Entstehen. Im Juli wurden die Umrandungen aus Granitsteinen geschaffen, die den Bereich von der umliegenden Wiese abgrenzen. Nun fehlen nur noch die Stelen für die Namen der Verstorbenen.

Wir hoffen darauf, die Urnengemeinschaftsgrabanlage im Herbst feierlich eröffnen zu können, damit zukünftig auch Bestattungen auf der „Grünen Wiese“ in Remptendorf möglich sind. Momentan fehlt uns noch die Genehmigung der dafür nötigen Satzungen, jedoch hoffen wir, diese in den nächsten Wochen zu erhalten.

Wir danken allen, die sich eingebracht haben: Peter Killmann, Reimund Wehrmann, Manfred Hohl, Michael Köhler, Diethardt Krause, Jürgen Leithiger, Hans Peter Kirschner, Ulrich Horn, Franka Möschel, dem Bauhof der Gemeinde Remptendorf und dem Sägewerk Lückenmühle. Außerdem Familie Scherf aus Karolinenfeld, die den Bagger kostenlos zur Verfügung gestellt hat, und Lutz Ackermann, der uns auch noch seinen Multicar ausgeliehen hat.

Nun ist unser Ziel, den Friedhof noch zu begrünen. Da unser geplanter Friedhofseinsatz im Frühjahr leider entfallen musste, bitten wir um Mithilfe im September beim Arbeitseinsatz:

Samstag, 12. September, 9-12 Uhr (für Versorgung wird gesorgt).

Wir danken allen, die uns finanziell und mit Rat und Tat unterstützen, damit unser Friedhof ein Ort der Geborgenheit und der Besinnung und Erinnerung sein kann!



Schulanfangsgottesdienst



Das neue Schuljahr beginnt und hält viel Neues und Aufregendes bereit.

Wir laden **alle Kinder und Eltern**, die in das Neue Schuljahr starten, zu einem bunten Familiengottesdienst mit der Möglichkeit einer individuellen Segnung ein:

Sonntag, 30.August	10 Uhr	Naturbühne in Ebersdorf
Sonntag, 30.August	14 Uhr	Schönbrunn
Sonntag, 30.August	15.30 Uhr	Remptendorf
Sonntag, 30.August	17 Uhr	Saalburg

Nachrichten für REMPTENDORF

Getauft wurden

08.02.2020 Lilly Ida Dietzel

11.07.2020 Theodor Emil Rochler

verstorben und kirchlich bestattet

10.05.2020 Gerlinde Weidhaas

12.05.2020 Mathilde Wagner

Nachrichten für SCHÖNBRUNN

verstorben und kirchlich bestattet

02.06.2020 Ulrich Otto

Nachrichten für EBERSDORF

Getauft wurden

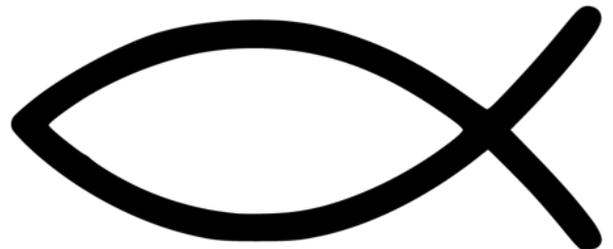
22.07.2020 Merle Houdelet

22.07.2020 Anne Kathrin Houdelet

verstorben und kirchlich bestattet

28.03.2020 Barbara Richter

21.06.2020 Helga Klötzing



Geburtstage

Kirchgemeinde Schönbrunn

05.08.2020	Dieter Franz	70 Jahre
05.09.2020	Hannelore Schilling	80 Jahre
27.09.2020	Ursula Pasold	80 Jahre



Kirchengemeinde Ebersdorf

08.08.1930	Erika Sippel	90 Jahre
17.08.1950	Heidemarie Wichmann	70 Jahre
30.08.1930	Liesa Wöckel	90 Jahre
04.10.1930	Elfriede Lohr	90 Jahre

Kirchengemeinde Remptendorf

16.08.1940	Rolf Erfurt	80 Jahre
20.08.1925	Reinhold Meißner	95 Jahre
09.09.1925	Loni Hoh	95 Jahre
17.09.1950	Heidemarie Hofmann	70 Jahre
27.09.1950	Armin Köhler	70 Jahre
14.10.1940	Anneliese Werner	80 Jahre

Kirchengemeinde Saalburg

02.08.1940	Hartmut Weber	80 Jahre
14.09.1940	Marianne Hartenstein	80 Jahre
10.10.1935	Manfred Erler	85 Jahre
13.10.1945	Reinhold Budzinski	75 Jahre

Urlaub Pfarrehepaar Boelter

Vertretung: Pfarrer Heil (036642/22267)

31.7. - 19.8.2020

**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

GOTTESDIENSTPLAN KIRCHSPIEL EBERSDORF

	EBERSDORF	REMPTEN- DORF	SAALBURG	SCHÖN- BRUNN	LÜCKEN- MÜHLE
8. So. n. Trinitatis	02.08., 10 Uhr Kirche (!)	02.08., 8.30 Uhr			
9. So. n. Trinitatis	09.08., 10.30 Uhr (!) Naturbühne Kinderrüstzeit (SW in BG)	09.08., 8.30 Uhr		09.08., 17 Uhr	
	15.08., 17 Uhr Klavier- andacht	15.08., 14 Uhr Goldene Hochzeit			
10. So. n. Trinitatis	16.08., 10 Uhr Naturbühne (SW in BG)	16.08., 8.30 Uhr	16.08., 17 Uhr Klavier- andacht		
11. So. n. Trinitatis	23.08., 10 Uhr (SW in LK)	23.08., 8.30 Uhr			
12. So. n. Trinitatis	30.08., 10 Uhr Schulanfang Naturbühne (SW in LK)	30.08., 15.30 Uhr Schulanfang	30.08., 17 Uhr Schulanfang	30.08., 14 Uhr Schulanfang	30.08., 11.30 Taufe Karolinen- field
13. So. n. Trinitatis	06.09., 10 Uhr Naturbühne (SW in BG)	06.09. 10 Uhr Kon- firmation	05.09. 14 Uhr Taufe	06.09., 14 Uhr Kon- firmation	05.09., 18 Uhr
14. So. n. Trinitatis	13.09., 10 Uhr Naturbühne (SW in LK)	11.09., 19.30 Uhr Sommerkino 13.09., 8.30 Uhr			

AM = Abendmahl; BG = Brüdergemeinde; LK = Landeskirche; KiGo = Kindergottesdienst; SW = SchlechtWettervariante

GOTTESDIENSTPLAN KIRCHSPIEL EBERSDORF

	EBERSDORF	REMPTEN- DORF	SAALBURG	SCHÖN- BRUNN	LÜCKEN- MÜHLE
15. So. n. Trinitatis	Gemeindefreizeit TALTITZ				
16. So. n. Trinitatis	27.09., 10 Uhr in LK	27.09., 8.30 Uhr	27.09., 17 Uhr		
17. So. n. Trinitatis	04.10., 10 Uhr Erntedank in LK			04.10., 17 Uhr Erntedank	03.10., 17 Uhr Kirmes
	MUSICALAUFFÜHRUNG NAAMAN 09.10., 17 Uhr Bürgerhaus, Ebersdorf 10.10., 17 Uhr Gasthaus Hirts, Liebengrün				
18. So. n. Trinitatis	11.10., 10 Uhr	11.10., 8.30 Uhr Erntedank	11.10., 14 Uhr Erntedank + Herbstmarkt		
19. So. n. Trinitatis	18.10., 10 Uhr	18.10., 8.30 Uhr		16.10., 16.30 Uhr Kindersommer kino 19.30 Uhr Sommerkino 18.10., 17 Uhr	
20. So. n. Trinitatis	25.10., 10 Uhr Abschluss KiBiWo	25.10., 8.30 Uhr Kirmes	25.10., 17 Uhr		
Refor- mationstag	31.10., Zentralgottesdienst zum Reformationstag SCHÖNBRUNN, Beginn: 15.17 Uhr				
22. So. n. Trinitatis	08.11., 10 Uhr	07.11., 14 Uhr Goldene Hochzeit	08.11., 17 Ur	06.11., 19 Uhr Kirmes	07.11., 17 Uhr

AM = Abendmahl; BG = Brüdergemeinde; LK = Landeskirche; KiGo = Kindergottesdienst

Hallo liebe Leserinnen und Leser, heute möchte ich einen kleinen Beitrag im Gemeindebrief abgeben. Aber Entschuldigung, ich muss mich ja erst einmal vorstellen. Ich bin Leopold, die Kirchenmaus aus der Marienkirche in Saalburg.



Bei mir ist es in den letzten Wochen sehr ruhig geworden, kein Gottesdienst, kein Konzert, noch nicht einmal eine kleine Führung durch die Kirche. Was war doch vor dieser Stille für eine Geschäftigkeit?! In guter Erinnerung ist mir der Festgottesdienst zur Amtseinführung unseres Pfarrers Dr. Tillmann Boelter. Mit zwei Chören, dem Posaunenchor und der Pfarrerschaft aus den umliegenden Gemeinden. Oder das musikalische Kabarett, bei dem der Herr Pfarrer mal in eine ganz andere Rolle geschlüpft ist. Oder das Orgelkonzert von Felix Reuther, das Walk Konzert. Und nicht zu vergessen der Heilige Abend mit dem

Krippenspiel. Immer war volles Haus in meiner guten Stube, will sagen in unserer Kirche. Und jetzt die große Stille. Wie sagt man doch so schön, es wird entschleunigt. Fast könnte man schmunzeln, wenn der Hintergrund nicht so ernst wäre. Ich bin da mal ganz vorsichtig auf den Marienkirchplatz geschlichen, um zu erfahren, was die Ursache für diesen Dornröschenschlaf ist. Meine Recherche ergab, dass ein heimtückischer Virus im Umlauf ist. Die Situation mahnt, nicht zu risikobereit zu sein. Den vorsichtigen Umgang mit Risiken bin ich gewohnt. In meinen Kreisen vermutet man hinter jedem Stück Käse oder Speck gleich die berühmte Mausefalle. Der Kontakt mit dieser endet, wie jeder weiß, tragisch. Besondere Situationen verlangen auch besondere Vorkehrungen. So soll zu den Gottesdiensten nur eine begrenzte Zahl an Besuchern in die Kirche eingelassen werden. Der Gesang soll ganz wegfallen. Das geht doch nicht, es wird doch selbst zu Beerdigungen gesungen... Zudem soll ein Mund- Nasenschutz getragen werden. Da muss ich doch gleich mal einwerfen - wo bekomme ich denn diesen her? Ich möchte mich auch nicht anstecken. Also bin ich ganz stolz auf die Entscheidung unserer beiden Pfarrersleute. Die zwei kamen auf die Idee, wenn die Gemeinde nicht zur Kirche kommen kann, dann kommt die Kirche eben zur Gemeinde. Also haben sie den Gottesdienst aufgezeichnet und ins Netz gestellt. Zusätzlich haben sie es noch für jeden in Papierform in den Briefkasten gesteckt.

Als ich letztens in meiner Kirchenbank so versonnen saß, fiel mir die Figur des Auferstandenen Christus ins Auge und es war so als sagte sie zu mir: „Sei nicht kleingläubig, hab Hoffnung, Zuversicht und vertraue mir.“

Bei einem meiner Rundgänge durch das Kirchenschiff war ich doch sehr verwundert. Nicht, dass die Kirche nun sauber sein muss wie der OP-Saal im Krankenhaus, aber unter der Kanzel hatte ich mir meinen kleinen Pelz doch so eingestaubt. Beim näheren Hinsehen bemerkte ich jedoch, dass das kein Staub, sondern Wurmmehl(!) war. Am Anfang dachte ich, nun gut, der liebe Gott hat für den Holzwurm auch eine Bleibe geschaffen. Doch nach einiger Überlegung war ich ganz wütend, denn der Holzwurm zerstört ja die Kanzel. Von dieser predigt aber der Pfarrer Boelter immer so schön. Was ist zu tun, fragte ich mich. Ich brauche mir meinen kleinen Mausekopf nicht weiter zu zerbrechen, denn der Gemeindegemeinderat hat das Problem auch schon erkannt. Tage später beschäftigte sich jemand mit dieser Sache. Ich bin gespannt, was nun geschieht. Nun bleibt mal schön neugierig.

Bis bald euer Leopold – mit GERHARD FRÖHLICH

Kinderbibelwoche

In unserer Kinderbibelwoche reisen wir in diesem Jahr mit dem Apostel Paulus von Gemeinde zu Gemeinde. Wir werden miteinander basteln, singen, spielen und Geschichten hören und erleben. Auch unsere Schatzsuche darf natürlich nicht fehlen! Eingeladen sind alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Die Kinderbibelwoche findet vom **19.-22.Oktober 2020 im Elisenstift in Ebersdorf** statt. (Evtl. müssen wir ins Bürgerhaus ausweichen, um die Hygienemaßnahmen einhalten zu können.) Wir beginnen jeden Tag um 8 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück (wird organisiert) und enden um 16 Uhr. Anmeldungen können im Pfarramt entgegengenommen werden: Tel.: 036651/87138 oder per Mail: kirche.ebersdorf@t-online.de. Um die Kosten für die Mahlzeiten und die Materialien zu decken, bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 15 Euro (am ersten Tag zu bezahlen).

Am Sonntag, dem 25.Oktober feiern wir gemeinsam einen Abschlussgottesdienst. Dazu sind alle Kinder und ihre Eltern herzlich um 10 Uhr in die Ebersdorfer Kirche eingeladen.

Wir freuen uns auf alle Kinder, die mitmachen!
Euer Kinderbibelwochenteam



Familien- und Gemeindefreizeit nach Taltitz

Auch unsere Familien- und Gemeindefahrt nach Taltitz musste leider verschoben werden. So reisen wir nun vom **18. - 20.September 2020** gemeinsam mit Gemeindemitgliedern des Pfarrbereiches Ziegenrück und Zoppoten.

Falls Sie mitreisen wollen, sich aber bisher nicht angemeldet haben, können Sie sich im Pfarramt melden (036651/87138) und auf die Nachrückliste setzen lassen. Sollte es bisher Angemeldeten nicht möglich sein, das gemeinsame Wochenende mitzureisen und dadurch Plätze frei werden, freuen wir uns, wenn Sie mitkommen. Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarramt.

... Anne und Tillmann haben tolle kreative Ideen. Die Worte, die sie finden, packen mich oft.

Mit dem Fahrrad zum 1. Gottesdienst nach Corona, bei herrlichem Sonnenschein, Vogelgezwitscher, unter freiem Himmel, mit einem einzigartigen Altar in Karolinenfeld, selbstgestalteten Fahrkarten für's Kinderkarussell und Bratwurstduft in der Luft.

Ein besonderer Tag für Kinder und Erwachsene.

... Anne und Tillmann haben tolle kreative Ideen. Die Worte die sie finden packen mich oft.



Mit Corona zurück zum Buch. Bücher als sozialer Kontaktbegleiter. Ich habe viele soziale Kontakte im Umfeld und Gemeinde. Da dies alles nicht zulässig war, begann ich mir empfohlene Bücher auszuleihen und nutze die zurückgezogene Zeit, um etwas über Menschen, Familien und ihre Geschichte zu erfahren und somit weiterhin Menschen NAHE zu sein.

„Gottesdienst im Bett oder beim Frühstück erleben – ohne sich die Haare zu machen – mega!“
Wir sind am Sonntagmorgen nicht die schnellsten. Bis jeder angezogen ist und die Frisur sitzt, dauert es eine Weile. Durch die Video-Botschaften konnten wir nun doch den tollen Worten von Anne und Tillmann Boelter folgen, ohne in Eile zu geraten. Es fühlt sich auch wenig an wie eine Serie, die man schaut und sich auf die nächste Folge freut.

WAS WIR TUN KÖNNEN (R.LOTZ)

Seit Eintreffen der ersten Meldungen über ein neuartiges Virus, dass sich von China aus über die Welt verbreiten würde, passiert es immer wieder, passiert es immer öfter und passiert es immer aggressiver. Die Menschen streiten miteinander. Sie liefern sich verbale Gefechte mit Argumenten, die auf keiner Seite fundiert und von keinem der Streithammel endgültig beweisbar sind. Jeder glaubt, Recht zu haben. Jeder glaubt, den Anderen von seiner Sicht der Dinge überzeugen zu müssen. Keiner ist kompromissbereit. Gesunder Menschenverstand und die Erinnerung an eine Streitkultur auf Augenhöhe könnten helfen. Für mich sieht es aber eher so aus, als haben wir Scheuklappen aufgesetzt bekommen. Wir sehen nur noch in die eine Richtung, sind vor Angst vor dieser Krankheit, über die man so wenig weiß, über die aber so vieles gesagt wird, wie gelähmt, können vor lauter Reizüberflutung nicht mehr unterscheiden, was das Richtige oder Falsche ist. Was man darf und was nicht, wem wir glaubt und wem nicht. Ich persönlich habe ein großes Problem mit dem Verhalten der Kirche während dieser letzten Wochen, als die Menschen Rückhalt und „eine feste Burg“ gebraucht hätten. Dabei spreche ich nicht von den Kirchengemeinden und ihren Dienern hier vor Ort. Mit Video-Gottesdiensten und Andachten, verschickt mit allen durch neue Medien zur Verfügung gestellten Diensten, haben PfarrerInnen, Gemeindeglieder oder Seelsorger während des Lockdown, der verordneten Isolation, versucht, auch weiter die Kirche zu den Menschen zu bringen. Leider erreicht man damit eben nicht jeden, vor allem diejenigen nicht, die vor jeglichem Kontakt „geschützt“ wurden. Gerade in Notsituationen sollte die Kirche Möglichkeiten für menschliche Nähe und Austausch bieten, Ängste nehmen und Menschen trösten, Mut machen, voran gehen, andere Meinungen und Standpunkte hören und zulassen.

Sicher ist das Corona-Virus keine Erfindung und die durch den Erreger Erkrankten bedürfen unserer Hilfe und Fürsorge. Ich persönlich grolle all Jenen (Politikern, Wissenschaftlern und Organisationen), die durch das Veröffentlichenden und Verbreiten vieler widersprüchlicher und nicht ausreichend belegter Informationen und daraus resultierenden An- und Verordnungen Angst und Panik unter den Menschen und vor allem zwischen ihnen geschürt haben. Zwischen Eltern und Kindern oder zwischen Arbeitskollegen, Bürgern und Verwaltung. Zwischen Alten und Jungen, Freund und Freundin, Nachbarn, Brüdern und Schwestern. In meinen Augen ist es unmenschlich, menschliche Nähe zu verbieten. Ich halte es für zutiefst unmoralisch, Menschen dazu aufzurufen, andere zu denunzieren, ihre Suche nach Kontakten mit Freunden und Familien anzuzeigen.

Und ganz gewiss ist es ein Verbrechen, wie man die wirtschaftliche Existenz von – heute noch nicht abschätzbar – Millionen Menschen gefährdet, wenn nicht gar zerstört hat. Die Folgen dieses wirtschaftlichen Kollapses sind für uns heute noch nicht absehbar, werden aber in ihrer ganzen Schwere von unseren Kindern getragen werden müssen. Die – nebenbei gesagt – schon während dieses wochenlangen Spuks die großen Verlierer in unserer Gesellschaft waren.

Und wir mit unseren Kirchen und unserem Glauben reihen uns brav in den langen Zug der Schafe ein. Indem wir mit den für die Benutzung unserer Kirchen und kirchlichen Einrichtungen von der Landeskirche angeordneten und durch den Kirchenkreis auf die Schultern der Gemeindeglieder abgewälzten Maßnahmen noch verschärft eins draufsetzen. So, als müssten wir uns dem politischen System voll unterordnen, gar andienern. Geschlossene Kirchen...

Als ob uns das zustünde. Als ob wir das Recht haben, den Menschen vorzuschreiben, wie und wann sie mit ihrem Gott sprechen. Als ob wir vergessen hätten, dass Er uns führt und beschützt und darauf zumindest in seinem Haus Verlass sein kann. Ich wünschte mir keinen weiteren Corona-Artikel und schon gar nicht in unserem Gemeindebrief. Ich wünsche mir Mut und Hoffnung und positives Denken. Vorangehen und die Menschen mitnehmen. Ihnen sagen, dass diese Zeit vorbei gehen wird oder vielleicht schon vorbei ist. Ihnen die Angst nehmen und ihnen die Erinnerung an gute Werte im menschlichen Miteinander zurückgeben.

Eine geschenkte Stunde für unsere Kirche

Seit sehr vielen Jahren wird unsere Christophorus-Kirche in Ebersdorf durch den Kirchreinigungsdienst abwechselnd gereinigt.

Es ist eine schöne und gute Art, so gemeinschaftlich zu unserem Gemeindeleben beizutragen und dabei auch Gott zu loben.

Die Reinigung unserer Kirche wird im wöchentlichen Rhythmus von einem Team aus 2 Personen durchgeführt. Dabei wechselt das Team im Laufe des Jahres mit mehreren fleißigen Helfern, sodass im Wechsel jeder 2- bis 3mal jährlich seinen Dienst von ca. 1 Stunde leistet. Bei der Reinigung gibt jeder seiner Arbeit einen anderen Schwerpunkt – so wird beispielsweise gewischt und gesaugt oder Spinnweben entfernt oder die Blumen frisch gemacht oder mal ein kleines Fenster geputzt oder Staub gewischt auf Geländer und Brüstung oder. . . Es sind viele einzelne, wunderbare Handgriffe, die immer wieder zur guten Pflege unserer Kirche beitragen.

Dafür den vielen Mitwirkenden ein ganz herzliches Dankeschön!

Damit der Reinigungsdienst weiterhin auf viele Schultern verteilt werden kann und so der Aufwand für jeden einzelnen so gering wie möglich bleibt, suchen wir weitere Mitstreiter. Möglicherweise sind Sie bereit, Ihrer Kirche *eine Stunde* für die Reinigung zu schenken. Oder vielleicht kennen Sie Nachbarn, gute Bekannte oder Gemeindemitglieder, welche gern auf diese Weise zum Wohl unserer christlichen Gemeinschaft beitragen möchten.

Bitte sprechen Sie uns an (Kontakt: Pfarrbüro oder Gemeindegemeinderat) - wir würden uns herzlich freuen.

Ihnen allen vorab ein herzliches Dankeschön,

IHRE KIRCHGEMEINDE EBERSDORF!



KLAVIER UND ANDACHT IN DER SOMMERZEIT

Herzliche Einladung zu einem ganz besonderen Erlebnis. Die ausgebildete Konzertpianistin **Sofia Khorobrykh** wird in unseren Kirchen zu Gast sein.

Ebersdorf, 15.08. 17 Uhr
Saalburg, 16.08. 17 Uhr

Sofia Khorobrykh ist Pianistin, Klavierpädagogin und Musikwissenschaftlerin. Sie stammt aus Kirov (Russland) und lebt seit 1996 in Würzburg. Ihr weit gefächertes Repertoire erstreckt sich von der klassischen Klavierliteratur bis in die Moderne. Die Preisträgerin eines internationalen Musikwettbewerbs (Türkei, 2020) tritt in Deutschland und im Ausland auf sowohl solistisch als auch zusammen mit ihren künstlerischen Partnern.

KIRCHENFENSTER EBERSDORF

Im Winter fiel es jedem sofort auf, wie dunkel es in der Kirche war. Über Wochen waren die Seitenfenster mit Platten abgedichtet, das Sonnenlicht konnte nur durch die Altarfenster einfallen. Doch nun ist es geschafft: Das Gerüst ist abgebaut und die Restaurierungsfirma Fritzsche fertig mit ihren Arbeiten. Die Fenster in der Ebersdorfer Christophorus-Kirche erstrahlen in neuem Glanz. An dieser Stelle möchten wir Frank Rosenkranz für seine Arbeit danken. Er hat den Bau begleitet, mit Gerüstfirma Jahn und Glasrestauratoren verhandelt und immer wieder das Gespräch gesucht, war bei Problemen vor Ort und der zuständige Ansprechpartner.

Außerdem danken wir IHNEN – denn viele von Ihnen haben durch Spenden geholfen, die Restaurierung zu finanzieren.

Nun fehlt nur noch die Restaurierung der wertvollen historischen Altarfenster und das Licht kann wieder mit großem Strahlen in unsere Kirche fluten. Verschiedene Förderanträge wurden gestellt, uns fehlen jedoch noch Eigenmittel in Höhe von 2500 €. Dafür sind wir erneut auf Spenden angewiesen und bitten um Ihre Mithilfe.

FOTO

Sommerekino
immer freitags!

Ihre Kirchgemeinde

3. Juli
20 Uhr
Lückenmühle
(Kulturdach Lückenmühle, gegenüber der ehemaligen Gaststätte)

10. Juli
20 Uhr
Saalburg
(Pfarrgarten, neben der Kirche)

17. Juli
20 Uhr
Ebersdorf
(Naturbühne)

11. September
19.30 Uhr
Remptendorf
(Kirche)

16. Oktober
16.30 Uhr **Kinderkino**
19.30 Uhr
Schönbrunn
(Kirche)

Am darauffolgenden Sonntag den Gottesdienst dazu nicht verpassen!

- Überraschungsfilm -

mehr: www.kirchspiel-ebersdorf.de

2020 Ihre Kirchgemeinde

ELISENSTIFT – FAMILIEN- UND BEGEGNUNGSZENTRUM

Fast ein dreiviertel Jahr lang wurde im Elisenstift in Ebersdorf gebaut. Es begann mit dem Ausräumen der Schränke, dem Verpacken von Noten, von Bastelmaterial, Geschirr und Spielen. Im November haben die Gewerke mit ihrer Arbeit begonnen: Neue Elektrik wurde verlegt, neue Fenster in ihrer historischen Form eingebaut, die Wände verputzt und neuer Boden verlegt, Möbel gebaut und Lampen montiert. Wir danken den Firmen Günther Blau, Manfred Stey, Bernd Horn, Jahn Burglemnitz und dem Sägewerk Lückenmühle für ihre Arbeiten und Architekturbüro Halfter für die Baubegleitung!

Entstanden ist ein Familien- und Begegnungsraum, der nicht nur unseren Gemeindegruppen eine Heimat sein soll, sondern auch von Privatpersonen für Feste gemietet werden kann. Nun können wir im Herbst wieder einziehen und den neuen Raum in Benutzung nehmen. Ein Einweihungsfest wird noch stattfinden, allerdings können wir dies aufgrund der Coronahygienerichtlinien noch nicht konkret planen. Wir informieren jedoch rechtzeitig!

An dieser Stelle möchten wir aber Danke sagen: Allen, die mit ausgeräumt, geputzt und eingeräumt haben, die die Küche abgebaut und Schränke geschleppt haben. Außerdem Heidi Warnat, Katrin Fröba und Gundula Wiechert, die sich bei der Farbauswahl und allen praktischen Einrichtungsfragen eingebracht haben. Das Ergebnis ist ein Raum zum Wohlfühlen und Arbeiten, in dem sich viele Gruppen zu Hause fühlen sollen.

Danken möchten wir außerdem für die finanzielle Unterstützung durch verschiedene Förderer. So bekamen wir Zuwendungen von unserer Landeskirche (EKM), unserem Kirchenkreis Schleiz, dem Programm Familie eins99 und der Leader-Gruppe des Saale-Orla-Kreises. Dank des Leaderprogrammes konnten wir eine Möblierung anschaffen, die exakt auf die Bedürfnisse unserer verschiedenen Gruppen zugeschnitten ist und dabei aus einheimischen Rohstoffen geschaffen und durch ein lokales Gewerk geplant und gebaut wurde.



Fotos

KIRCHGELD

Auch in diesem Jahr bitten wir herzlich um Ihr Kirchgeld. Dieses Geld verbleibt in unseren Gemeinden und hilft dabei, die Arbeit vor Ort zu gestalten.

In der Kirchengemeinde Ebersdorf kann das Kirchgeld entweder per Überweisungsträger (liegt dem Gemeindebrief bei) oder jederzeit persönlich im Pfarrbüro gezahlt werden.

Im Bereich der Kirchengemeinde Remptendorf bitten wir darum, das Kirchgeld entweder per Überweisungsträger (liegt dem Gemeindebrief bei) oder persönlich am Freitag, dem 25. September von 15-18 Uhr im Gemeinderaum zu zahlen.

In der Kirchengemeinde Schönbrunn kann das Kirchgeld ebenfalls entweder per Überweisungsträger (liegt dem Gemeindebrief bei) oder jederzeit persönlich bei Inge Meißgeier abgegeben werden.

Pöritzsch

REGELMÄßIGE TERMINE		
Christenlehre	Ebersdorf	<p>Unsere regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen werden nach und nach wieder beginnen.</p> <p>Bitte beachten Sie die jeweiligen Aushänge oder die Informationen auf unserer Homepage.</p>
	Remptendorf	
	Saalburg	
	Schönbrunn	
Vorkonfirmanden	Ebersdorf	
Konfirmanden	Ebersdorf	
Junge Gemeinde	Ebersdorf	
Lobpreisband Probe	Ebersdorf	
Chöre		
Kirchenchor <i>Saalburg</i>		
Kirchenchor <i>Ebersdorf</i>		
Kirchenchor <i>Schönbrunn</i>		
Posaunenchor	Do. 19 Uhr Gemeindehaus Schönbrunn	
Regelmäßige Abendandacht		
Gemeindenachmittage		
Familienkirche		
	Ebersdorf	
	Remptendorf	
	Saalburg	

Pfarramt in Ebersdorf: Hauptstr. 6;
07929 Saalburg – Ebersdorf



www.kirchspiel-ebersdorf.de | www.kirche-saalburg.de | www.kirche-remptendorf.de

Pastoren Anne Boelter Dr. Tillmann Boelter	Tel.: 036651 / 87138
Pfarrbüro Ebersdorf	Frau Undine Noetzel, 036651 87138 <u>SPRECHZEITEN</u> IM PFARRAMT: montags 08.00-12.00 Uhr dienstags 14.00-18.00 Uhr donnerstags 08.00-12.00 Uhr Mail: kirche.ebersdorf@t-online.de
Bankverbindung: Kirchgemeinde Ebersdorf	IBAN: DE 63 8305 0505 0000 0620 90
Bankverbindung: Kirchgemeinde Remptendorf	IBAN: DE 44 8309 4454 0351 0835 06
Bankverbindung: Kirchgemeinde Saalburg	IBAN: DE44 8305 0505 0000 0172 30
Bankverbindung: Kirchgemeinde Schönbrunn	IBAN: DE87 8305 0505 0002 1466 73
Vorsitzender GKR Ebersdorf	Frau Dr. Katrin Fröba (Sprechzeiten: Do, 9-10 Uhr, Pfarramt)
Vorsitzende GKR Schönbrunn	Frau Sindy Koska
Vorsitzende GKR Saalburg	Frau Ricarda Lotz
Vorsitzende GKR Remptendorf	Frau Susanne Rochler
Kantor F. Fischer	036483 / 22489
Kantor M. Burtsev	0163 / 3776462
Gemeindepädagogin C. Brendel	036651 / 2866

Impressum: Kirchspiel Ebersdorf, Redaktion: Pfarrehepaar Dr. Tillmann und Anne Boelter, Dr. Andreas Dietrich, René Güther, Jana Arnold, Ricarda Lotz; Volker Ehrhardt
Layout: Ulrich Meyer und Dr. Tillmann Boelter; Auflage: 1500 Stück
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.10.2020
V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Tillmann Boelter